



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Vltro.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 16-39 —: Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 16.

Arab, Sonntag, den 6. Feber 1938.

19. Jahrgang.

### Reichsminister Göbbels kommt nach Romänien

Belgrad. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels trifft demnächst zu einem amtlichen Besuch hier ein. Dr. Göbbels wird sich aus Belgrad wahrscheinlich nach Bucuresti begeben, um der romänischen Regierung einen Besuch abzustatten. — Diese Nachricht wurde noch nicht amtlich bestätigt.

### Goga fordert seine Organisationen zu reger Wahlpropaganda auf

Bucuresti. Ministerpräsident Goga forderte in einem Rundschreiben die Komitatspräsidenten seiner Organisation zu gesteigerter Wahlpropaganda auf, um dadurch die Erneuerung des romänischen Volkes zu fördern. Im Rundschreiben wird betont, es möge bei der Propaganda auf die bisherigen Erfolge der Regierung, wie die Abschaffung der Grundsteuer, Verbilligung der Lebensmittel usw. hingewiesen werden.

### Friseursalons / Gesundheitseinrichtungen

Bucuresti. Einige Blätter wissen zu berichten, daß die Friseursalons auf Grund eines demnächst ins Leben tretenden Dekretgesetzes als Gesundheitseinrichtungen gelten werden und in Sonntagen offen halten müssen. Den Angestellten muß unter der Woche ein Tag frei gegeben werden.

### Die Tschechoslowakei schließt sich der Rom-Ähse an?

Wien. Das in Rom erscheinende Blatt „Avanture d'Italia“ berichtet aus halbamtlicher Quelle, daß die Tschechoslowakei sich dem römischen Block (Oesterreich, Italien und Ungarn) anschließen wird.

### Die chinesischen Christen an das Christentum der Welt

Schanghai. Die christlichen Chinesen haben gestern an die christliche Welt einen Appell gerichtet. In diesem wird das Christentum aufgefordert, gegen die Gewalttätigkeiten der Japaner auf chinesischem Boden energisch Stellung zu nehmen.

### Die Ausschließung der jüdischen Ingenieure aus dem Verband

Bucuresti. Der Verband der Ingenieure hat bekanntlich die Ausschließung der jüdischen Ingenieure beschlossen. Da dieser Beschluß im Gegensatz zu den Satzungen des Verbandes steht, wird das Ausschließungsverfahren auf disziplinarischem Wege einzeln gegen jeden Ingenieur durchgeführt. Der Verband hat 3000 Mitglieder, unter diesen sind 200 Juden.

### Ministerpräsident Goga feierliche Zusicherung:

# Volle Gleichberechtigung des Deutschtums in Romänien auf kulturellem u. wirtschaftlichem Gebiete

## Die Volksgemeinschaft die einzige amtlich anerkannte Vertretung des Deutschtums in Romänien

Bucuresti. Auf Grund einer Vereinbarung der Deutschen Volksgemeinschaft in Romänien mit der Regierungspartei gelegentlich des Abschließens eines Wahlabkommens hatte Ministerpräsident Octavian Goga gestern abend die Abordnung der Volksgemeinschaft empfangen, um dieser die versprochene feierliche Erklärung über die Anerkennung der gleichen

Rechte des Deutschtums mit dem Romänentum abzugeben.

Der Ministerpräsident wurde von Landesobmann Fritz Fabritius begrüßt, worauf Goga folgendes erklärte:

— Das Deutschtum von Romänien habe sich von der ersten Minute des romänischen Imperiums an in das Staatsleben von Romänien loyal

eingefügt. Dafür müsse er in seinem und im Namen der Regierung dem deutschen Volke in Romänien die freie und ungehinderte Entwicklung seiner völkischen Eigenart und den freien Gebrauch seiner Muttersprache, sowie die volle Gleichberechtigung mit dem romänischen Volke auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete feierlich zusichern.

Schließlich erklärte der Ministerpräsident, daß einzig und allein die Deutsche Volksgemeinschaft als die amtliche Vertretung des deutschen Volkes in Romänien anerkannt wird.



Hochzeit der Nichte des Duce.

Unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung fand in der Basilika des Vatikans die Hochzeit der Nichte Mussolinis, Rosa Mussolini, mit Dr. Giovanni Leod-

rani statt. Unser Bild zeigt den Zug der Hochzeitsgäste nach der Trauung. Hinter dem Brautpaar sieht man Benito Mussolini.

### Großer Rückzug der Chinesen

Schanghai. Die Japaner haben in den letzten Tagen einen beart heftigen Ansturm gegen die chinesische Front unternommen, daß diese auf der ganzen Linie weichen mußten.

### Anlauf eines Palais für den König

London. „Evening Standard“ berichtet, daß die Londoner rom. Gesandtschaft ein größeres Palais zum Anlauf für König Karl II. sucht. Der Herrscher trifft im März zu einem amtlichen Besuch in London ein und wird vier Tage hindurch im Buckingham-Palast als Gast des Königs von England wohnen. Nachher will aber König Karl noch längere Zeit als Privatmann im eigenen Hause in London verweilen.

### Schanklizenzen werden zurückgegeben?

Bucuresti. Die „Capitala“ berichtet, befaßte sich das Direktionskomitee des Alkoholmonopols in einer seiner letzten Sitzungen mit der Angelegenheit der Schanklizenzen, die sich in Händen von Minderheitskern befinden.

Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß anlässlich der Revision zahlreiche Lizenzen entzogen und die Gasthäuser gesperrt wurden. Die Direktion forderte nun das Ministerium auf, im Rahmen des Gesetzes die Rückgabe der Lizenzen und die Wiedereröffnung der Gasthäuser anzuordnen.

## Ordnungsmaßregeln für die Parlamentswahlen

Die Präfektur hat auf Grund eines Ministerialerlasses anlässlich der Parlamentswahlen folgende Verhaltensmaßregeln angeordnet:

Politische Versammlungen, Zusammenkünfte oder Demonstrationen sind nur gegen schriftliches Erlaubnis der Präfektur gestattet.

Die Wahlpropaganda ist für Parteien, die ein vom Zentralwahlamt erteiltes Wahlzeichen haben, gänzlich frei.

In einem Wahlkreis dürfen nur dorthin zuständige Personen Propaganda entfalten. Ausgenommen sind die Kandidaten. Personen, die in einem fremden Wahlkreis Wahlpropaganda entfalten, werden in ihrem Zuständigkeitsort abgeschoben.

Öffentlichen Beamten, die Pfarrer und Lehrer mitinbegriffen, ist die Teilnahme an der Wahlpropaganda strengstens verboten. Ausgenommen, wenn sie auf einer Liste selbst kandidieren.

Kurze Nachrichten



Die Bucurestler Zentrale der Genossenschaften hat die Einfuhr von 75 Waggonen Baumwolle aus England beschlossen.

Gestern hat am Krankensette der Abnimmutter Maria im Palast von Cotroceni ein Konsilium von 5 Aerzten stattgefunden.

Im Carospital (Oberungarn) spielten die drei zu Hause gelassenen Kleinkinder des Arbeiters Stefan Bural mit Feuer, setzten die Wohnung in Brand und erstickten im Rauche.

Am 8. Feber wird in Lugosch der Bahrmarkt abgehalten. Der Auftrieb samstlicher Tiergattungen ist gestattet.

Die Ausfolgung der Wählerlegitimationen wird durch die zustandigen Bezirksrichter erfolgen, denen die Gemeindevorsteher und Notare helfen konnen.

Die polnische Behorde hat die deutsche Schule von Deutomschel ohne Begrundung geschlossen und die Schuller mussen die polnische Staatschule besuchen.

Der Kaiser von Japan ist an der Grippe erkrankt und kann seit Tagen nicht in den Sitzungen des Staatsrates praesidieren.

\*) Seit ich Logal-Tabletten kenne, kenne ich keine Erkaltung (Grippe) mehr. Bei Kopfschmerz, Halsweh, meinem bosen Schnupfen, hilft mir nur Logal. Nach Vorschrift genommen, verschlingen die Schmerzen. Auf Logal schlafe ich glaenzend.

In Newyork sprang der Abgeordnete Kenney waehrend einem Festessen, das mehrere Abgeordnete ihm zu Ehren veranstaltet hatten, aus dem Fenster des 8. Stockes und wurde mit zerstoererten Gliedern aufgefunden.

In London wurde eine junge Frau, die im betrunkenen Zustand ihr Kind spazieren fuhrte, und die Verkehrsregeln nicht beachtete, zu drei Monaten Gefaengnis verurteilt.

Auf Verfuigung des Ministerrates werden alle Schulfestungen in den Dorfschulen gestrichen.

Im Neuarader Bauernverein bildete sich eine Gesangsgruppe, deren Chorleiter der gewesene Traunauer pensionierte Lehrer G. Walmsch wurde.

Der jugoslawische Prinzregent Paul zeichnete unseren Aussenminister Titulescu mit dem Groeskreuz des Weissen Adlerordens aus.

Die Direktion der Eisenwerke Karlsbuhle (Maehrisch-Odrau) hat den Gebrauch der deutschen Sprache im Dienst verboten.

Der Kistewelle im Westen und dem Mittelgebiete der Vereinigten Staaten fielen 85 Menschenleben zum Opfer, waehrend uoer 300 Personen verschiedene Koerpertheile abgestoeren sind.

In dem Staedchen Huzt (Tschechoslowakei) hat der gew. Gortsinjpetor Wagon Stanislaw aus materiellen Gruenden seine Gattin, seine zwei Kinder und sich selbst mit Strychnin vergiftet. Alle vier wurden tot aufgefunden.

Weinausstellung in Nizhnydnepr. Am 18. Feber veranstaltet der Landwirtschaftsverein von Nizhnydnepr eine Weinausstellung, bei welcher sowohl Neu- wie auch Altweine ausgestellt werden.

Wie koennte der Frieden unter unserem Volke doch hergestellt werden?

Das Volk muessige den Fuehrern ein Ultimatum stellen: entweder Frieden oder / abtreten

Wir haben in unserer letzten Folge kurz darueber berichtet, dass das Parteiblatt der DWR, die in Kronstadt erscheinende „Deutsche Tageszeitung“ auf Verfuigung der Reichsregierung fuer das ganze Deutsche Reichsgebiet verboten wurde und demzufolge die sich bisher faelschlich als Nationalsozialisten ausgebenden DWR-Deute vom Reichsfuehrer selbst gebrandmarkt wurden. Aehnlich ist es nun bei der Welter-schen „Extrapost“ der Fall.

Wie dies geschehen ist und wieso das Parteiblatt der DWR auch fuer das deutsche Mutterland verboten wurde, soll untenstehend zur Orientierung unserer Leser kurz dargestellt werden.

Ueber die vorkriegslegenden staendigen Hetzerellen der vom Bruderkampf lebenden „Fuehrer“ und Fuehrerchen war man im Mutterlande schon laengst im reinen. Man wollte sich aber in die internen Angelegenheiten der Deutschen in Romaenien nicht einmischen und wartete in der Hoffnung ab, dass es fruher oder spaeter, wenn dem Volk einmal selbst die Augen aufgehen, doch zur Einigkeit kommen muess.

Die vernuenftigeren Elemente unseres Volkes waren der Meinung, dass die Erfolgslosigkeit der letzten Parlamentswahlen auf die DWR beruht ernaechternd wirken

wird, dass sie unbedingt die ihnen seitens der Volksgemeinschaft gebotene Bruderkampf umso mehr ein Ende bereiten, weil man es eingesehen hat, dass das Deutschtum in unserem Lande nur dann als Faktor zaehlt, wenn es nach Aussen hin eine geschlossene Einheit bildet.

Unter uns — nach innen oder in der Dorfpolitik — werden die Streitigkeiten, ja wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft nicht endgueltig zu beheben sein, was aber unsere Schlagkraft in der Aussenfront des Gesamtdeutschtums in unserem Lande nicht beeintraehtigt, wenn wir dort einheitlich fuer die Rechte unseres Volkes als Minderheit kampfend sind.

Es kam bei uns der Regierungswechsel u. das deutsche Mutterland hatte selbst moralische Interesse daran, dass die erste Patenkreuz-Regierung sich moemglich durchsetze. Man setzte demnach auch hoehereits alle Hebeln in Bewegung, dass der Frieden unter der deutschen Volksgruppe in Romaenien zustandekomme.

Man versuchte einen Gesandtschaftsbesand aus drei Volksgemeinschaftlern namentlich Gohl, Dr. Brudner und Dr. Wolff und drei DWR-Deuten namentlich

lich Frauenschloffer, Kaufman und Dr. Bonfert unter der Fuehrerschaft von Fabritius zu bilden, die den Frieden unter allen Umstaenden herstellen sollten.

Waehrend die Volksgemeinschaft das Angebot annahm, lebte die DWR, den Vor-satz ab und beharrte auf dem Standpunkt, dass weiter gekaempft wird, auch dann, wenn das Gesamtdeutschtum unseres Landes an dem Bruderkampf verbluten sollte.

Unter diesen Umstaenden blieb auch dem Mutterlande nichts anderes uebrig, als offen zu erklaren, dass die DWR als separatistische Volksschaedlinge zu betrachten und zu brandmarken sind. Als erster Schritt wurde die „Deutsche Tageszeitung“ fuer das gesamte deutsche Mutterland und nachher auch mit der „Extrapost“ im Inlande verboten. Nun waere es hoehst an der Zeit, wenn man den fruheren Standpunkt revidieren und Frieden schliesen wuerde.

Nachdem man auch in unseren schoedlichen Gemeinden den Bruderkampf satt hat, taucht staendig die Frage auf, wie man dieser Schande doch ein Ende bereiten und die Teufel aus unserem Volke wegoperieren kann.

Das radikalste Mittel hiezu waere, dass man beiderseits die zehn ersten Fuehrer auffordert, dass sie sich zusammensetzen und innerhalb 48 Stunden den Anstrieden herstellen sollen. So lange es diesen Deuten nicht, dann muessen sie abtreten und sich als einfache Mitglieder ganz hinten anstellen.

Diesem ersten Versuch muessige der zweite folgen. Die zweite Garnitur der naechsten 20 Mann (10-10 aus beiden Parteien) muessige antreten und wenn es auch ihnen nicht gelingt, den Frieden herzustellen, abtreten und sich hinten anstellen. Auf diese Art muessige solange versucht werden, bis endlich wirklich beiderseits eine solche Fuehrerschaft zusammenkommt, die nicht von der Volksverhetzung lebt und unserem Volke den so sehnlichst erwarteten Frieden gibt.

Wenn unser Volk dann, nach den von Dorf zu Dorf ziehenden Bettelbruedern und arbeitsscheuen Elementen die Tuere zeigen wuerde, waere der Bruderkampf fuer lange Zeit befaelligt und jeder wuerde sich nach einem ehrlichen Verdienst umsehen. So lange man aber die propaandistische Raubaumacher aus dem erbettelten Gelde mit einem schoenen Monatsgehalt bezahlt und ihnen fette Festschlaechten gibt, ist es selbstverstaendlich, dass auch solche Leute, die fruher hinter dem Pflug hergegangen sind oder in einer Werkstaette taetig waren, nicht mehr zu ihrem normalen Arbeitsfeld zurueckkehren, weil sie mehr Geld — Aehnlich wie die Straendenbirnen — leichter verdienen.

Ich bin von meinem Magen- und Darmleiden, — welches mich jahrelang quaelte — nach Verbrauch von 3 Flaschen Gastro D. geheilt

\*) und empfehle es jedem in bester Absicht, der an dieser Krankheit leidet, wie auch mir solche Personen dieses Heilmittel empfohlen haben, die erfolgreiche Wirkung damit erzielten. Ich danke herzlich dem Herrn Apotheker Lhoik, Hochachtungsvoll Frau Elena Vasilescu, Bucuresti, Str. Georgehe Popescu No. 8.

Das weltberuehmte amerikanische Gastro D. ist nicht ein einfaches Bindeungsmittel, sondern ein Heilmittel, das bei Magen- und Darmstoerungen, Leber- und Nierenkrankheiten, bei Ueberfluss an Magensaefure, Kraem-pfen, Magenbrennen, Luftstoehen, Blaehungen und jehwelchen Verdauungsstoerungen auer-gewoendlich gute Wirkung erzielt.

„Gastro D.“ ist erhaeltlich in Apotheken u. Drogerien, oder zu bestellen gegen Nach-nahme von 135 Lei bei Apotheke Lhoik, Bucuresti, Calaua Victoriei 124.

Im 8. Feber bekanntes Weissen Woche bringen wir zu den neuen reduzierten Preisen: Leinen u. Ghisone, weiße u. farbige Damaste, Tuffore u. Waescheliden, Kellche u. Kanabase für Leib- und Bettwaesche, Leib- und Bettwaesche, Kaffee- u. Speisegarnituren. Volkswarenhaus J. KOCH. TIMISOARA-TEMESCHWAR, Unirii-Domplatz 13.

Deutsche, bulgarische und serbische Gruppen in der Nationalzaranistischen Partei. Timisoara. Gestern hat hier eine Sitzung des Volksauswahlschusses der Banater Nationalzaranistischen Partei stattgefunden, in welcher der new. Minister Sever Bocu, als Vorsitzender mit besonderer Freude die Vertreter der deutschen, bulgarischen u. serbischen Gruppen der Nationalzaranistischen Partei begrueßte. Waehrend Bocu die Fuehrer der bul-

garischen und serbischen Nationalzaranisten namentlich erwaehnte, unterblieb dies bei den Deutschen. Es fragt sich nun, ob dies darum geschah, weil eben keine Deutschen anwesend waren, oder aber geschah es aus Rucksichtnahme auf gewisse Deutsche, die aus Sonderinteressen ihr Volkstum verleugnen, sich aber vor der Defensivtaetigkeit dieser Rolle schamen. Eine Abordnung der Weinbauern beim Ackerbauminister. Bucuresti. Eine Abordnung des Landesverbandes der Weinbauern ueberreichte dem Ackerbauminister eine Denkschrift mit folgenden Forderungen: Die Bewilligung der Einfuhr von 200 Waggon Blaustein, Beschleunigung der Weinausfuhr nach Deutschland, Suspensionierung der wegen Konkordierungsschulden angeordneten Gerichtspfandungen. Das gaenzliche Verbot auf Erzeugung von Spiritus zu Schnapszwecken. Gruendung eines Trauben- und Obstfonds.

Regelung des Baues von nichtveredelten Reben und minimale Besteuerung der Weingaerten.

Wegen Unterschlagung verhaftete Postangestellte.

Arab. Bei Ueberpruefung der Passagierabgabe des Postamtes von Sibiria (Rom. Arab) wurde ein Abgang von 21.000 Lei festgestellt. Die postangestellte Maria Szombatsfalvi wurde in Gewahrsam genommen.

### Sch zerbrech' mir den Kopf



— wie rasch man in Großjetscha einem Neupanater Knecht heimgeleuchtet hat. In Großjetscha ist bei dem Landwirt Josef Hellmann ein nicht mehr langer Knecht aus der Gemeinde Neupanat bedienstet, der kürzlich eine kleine Hochstapelei begehen wollte, die ihm eine tüchtige Tracht Prügel eingebracht hat. Der Mann hatte beim dortigen Postamt zu tun, und sagte einigen dort wohnenden Bessarabiern, daß er jetzt von zuhause 120.000 Lei zum Ankauf eines Hauses zugeschickt erhielt... Die Nachricht, daß der Neupanater ein Haus kaufen u. mit 120.000 Lei beangaben will, verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Gemeinde. Man machte ihm Hauskaufangebote, einige arme Bessarabier versuchten durch Vermittlung eventuell etwas zu verdienen, besichtigten Häuser und handelten fest drauf zu, damit das Geschäft je eher zustande kommt. Der arme Neupanater Knecht, der vielleicht anfangs nur Spaholber das Märchen von den 120.000 Lei erachtet, lag sich immer mehr hinein und kam derart, in die Arme, daß er sich schon vor den vielen Häuserangeboten drücken mußte. Schließlich kamen die Häuseragenten auch zu dem Landwirt Hellmann, als Brotgeber des Knechtes, der sie dann auslachte, als er hörte, daß sein Knecht, dem er einen Tag vorher erst 200 Lei Voranschuß gegeben hat, Bestzer von 120.000 Lei sein sollte. Als sich auch der Gang zur Post dahin aufklärte, daß der Neupanater die geborgten 200 Lei nachhause geschickt und kein Geld bekommen hat, kannte der Born der Genasführten keine Grenze. Man lockte den prahlerischen Knecht auf die Hutweide und verprügelte ihn derart, daß er noch lange an die nichtbesessenen 120.000 Lei denken wird

— über ein Ergebnis, wie es sich nur in Amerika zutragen konnte. Vor einigen Wochen wurde in Abbury-Park, im Staate New-Yersey, ein neuer Gemüseladen eröffnet. Dies verkündeten nur einige Provinzblätter — Abbury-Park ist ein ganz kleiner Badeort — und trotzdem kamen von allen Seiten der Vereinigten Staaten Zeitungsmänner mit Flugzeugen und Autos, um dieser Eröffnung beizuwohnen. Ihnen lag wohl gar nichts an dem Laden, — ein Gemüseladen unterscheidet sich kaum vom andern, — sie zeigten aber eine ungewöhnliche Teilnahme für den Eigentümer des Ladens. Und der Eigentümer ist ein alter ergrauter Herr, und heißt William C. Durant. Vor kaum zwanzig Jahren beherrschte dieser alte Mann den amerikanischen Automarkt nicht weniger als Ford, und dadurch natürlich auch den Weltmarkt. „Buick“, „General-Motors“ und „Chevrolet“ waren seine Gründungen und sein Eigentum. Bismal zugrunde gegangen, raffte sich Durant jedesmal wieder auf und jedesmal stieg er höher, um dann umso tiefer zu fallen. Zuletzt wurde sein Vermögen bereits auf nahezu eine Milliarde Dollar geschätzt. Da er aber den Betribsstets vergrößerte, anstatt Stabilität anzustreben, geriet er in Zahlungsstokungen. Die Konkurrenten und die Banken sorgten für den Preissturz der Aktien seiner Fabriken und Durant kam eines Tages zu keinem anderen Besiß, als ein Kleider, die er am Leibe trägt und — sein unverwundliches Pflagma, das ihn dazu befähigt, den Sturz in die Tiefe mit Ruhe zu tragen. Mit Hilfe einiger Freunde richtete der 74-jährige sich einen Gemüseladen ein und wird seine Lebensbahn so beschließen, sowie er sie begonnen hat. Er hat vor 50 Jahren als Gemüseladen begonnen, war zwischendurch Gründer von Autoweltfirmen und endet als Gemüseladen. Schluß Amerikanertum!

Stuberfauteuil, Spielzeuge, Koffer, Handarbeitkörbe, Modelle und Büchern aller Art, Arbe bei der B. ma  
**KREBS & MOSKOVITZ**  
Krad, im neuen Neuman-Haus.

## Nass, Kalt?

## NIVEA zur Hautkräftigung

Veränderungen der Gewerbetreibenden.

### Ab Abschaffung der Luxus- u. Umsatzsteuer

Steuerbefreiung auf fünf Jahre, Befreiung von der Buchführung.

Bucuresti. Der Kongreß der Union der Gewerbetreibenden hat folgende Forderungen aufgestellt:

1. Gesetzliche Regelung der Einheitssteuer (Patenta fixa) auch in bezug auf die Zahlungskraft des Steuerträgers.
2. Abschaffung der Luxus- und Umsatzsteuer für die Gewerbetreibenden und Kleinindustriellen.
3. Abschaffung aller Sanitätszagen, Gemeindetagen usw., da diese für die Gewerbetreibenden bereits in der Ad-

ditionalsteuer einmal enthalten sind.

4. Steuerbefreiung auf fünf Jahre zur Sanierung des Handwerks.

5. Der Kongreß fordert von der Regierung, daß die Delegierten der Union der Gewerbetreibenden eine entscheidende Stimme in den Besteuerungskommissionen haben mögen.

6. Die Gewerbetreibenden mögen von der verpflichtenden Buchhaltung befreit werden.

7. Der Kongreß fordert, daß in den Interimskommissionen der Arbeitskammern nur Mitglieder der Arbeitskammern fungieren sollen.

8. Der Kongreß fordert Transport- und Zollverbilligungen für Rohstoffe, tatsächliche Bevorzugung der Gewerbetreibenden bei der Anteilnahme an Lieferungen an den Staat, die Komitate und Gemeinden, Vergünstigung der erstrangigen Bedarfartikel, billigen und langfristigen Kredit, und als einen Anfang der von der Regierung angefangenen Maßnahmen die sofortige Auflösung der Trusts und Kartelle durch ein Dekretgesetz.

9. Schaffung von Gewerbelammern, vollkommene Autonomie des Krankenkassenwesens und Fachschulen zur Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses.

### Im Leben ist alles unwichtig Höchtes Gut ist die Gesundheit!

\*) Der Kampf gegen den Schmerz ist die eine der großen Aufgaben, die sich Logal gestellt. Logal bringt rasche Hilfe bei Kopfschmerz und Migräne, bei Zahn- und Nervenschmerzen, bei Erkältungskrankheiten, bei rheumatischen und gichtischen Beschwerden — die andere Aufgabe ist noch viel wichtiger: Logal schafft Gesundheit! Logal beseitigt unerwünschte und gefährliche Krankheitserreger, erzeugt im Körper Schutzstoffe, es setzt das Fieber herab! Kurz Logal heilt — heilt auch alte und vernachlässigte Fälle, was viele Tausende von Gutachten aus Laien- und Arztekreisen immer wieder beweisen und was die Wissenschaft bestätigt. In Apotheken und Droguerien zu haben.

### Die Gemeinde Biled erhiebt wieder elektrisches Licht

Noch knapp nach dem Weltkrieg hatte die schwäbische Gemeinde Biled das elektrische Licht eingeführt, später aber das ganze Leitungsnetz an die Gemeinde Bugziasch verkauft. Nun hat die Gemeinde neuerdings beschlossen, elektrisches Licht einzuführen und den Beschluß auch verwirklicht.

Seit Wochen sieht man in Biled wieder schöne elektrische Bogenlampen über die einzelnen Gassen gehen und man ging sogar soweit, daß man selbst in den einzelnen Seitengassen mindestens an den Gassenenden Lampen angebracht hat.

Zur Besorgung der Gemeinde mit elektrischem Strom wurde zum für den 5. März die Lizitation ausgeschrieben.

\*) Kinder verlangen von selbst ein Abführmittel, wenn sie einmal Darmkolik bekommen haben. Darmol schmeckt ausgezeichnet, es wirkt sicher und schmerzlos. Man bekommt es in Apotheken und Drogerien. Kleinpackung Lei 4, Schachtel Lei 35.

### Mit 900.000 Lei — verschwunden

Der Kassier des Bucurestier Zollamtes, Gabriel Marinescu, ist seit Tagen verschwunden. Durch die Kassafontrolle wurde festgestellt, daß der Kassier 900.000 Lei unterschlagen habe.

In ganz Bucuresti zerbrecht man sich nun den Kopf, warum der Mann es so eilig hatte und nicht noch wartete, bis es rund ein Millionchen ist.



## Staatliche Klassenlotterie

# Das Glück

ist nur einen Schritt entfernt von Ihnen!

Machen Sie diesen Schritt. Gehen Sie zu Ihrer Lotterieverkaufsstelle und erneuern Sie Ihre Lose.

Am 15. Feber

Ist die Ziehung der 4. Klasse. An einem Tag werden

# 317 Million 254.600 Lei

unter den Teilnehmern verteilt.

### Zwei Gauner besuchen die Acaade Geschäfte

In dem Araber Schnittwaren-Geschäft sind gestern zwei gut gekleidete Regatter „Herren“ erschienen, ließen sich allerlei von den feinsten Stoffen zeigen und als sie fort waren, konstatierte man, daß die Gauner ein Stück Stoff von 9.70 Meter „mitgehen“ ließen. Der Wert des Stoffes beträgt 7000 Lei.

Dieselben zwei Gauner, der eine kann 25, der andere 40 Jahre alt sein, erschienen... darauf auch in der Gebeon'schen Trafik unter dem Vorwand, daß sie Stempel und Marken kaufen wollen. Als sie fort waren, merkte man, daß ein Markenbuch mit dem Inhalt von mehr als 10.000 Lei

### Araber Reisender in Timisoara bestohlen.

Der Araber Reisende der Ghesa... wurde am Samstag in der Timisoara-Mehalaer Straßenbahn das Opfer eines verwegenen Taschendiebstahles. Bisher unermittelte Later stahlen Gruver die Dreizehner, in der sie 8000 Lei besaßen.

Briefmarken und Stempeln gestohlen haben. — Die Polizei sucht nun nach den abgeheimten Gaunern, die wahrscheinlich auch in anderen Geschäften unserer Stadt oder der nächsten Umgebung auftauchen, um Diebstahle zu verüben oder die gestohlenen Gegenstände zu vertieren.

Telefon 27—36.

**„O H M“**

elektrotechnische Maschinenwerkstätte

**Johann Kádár**

Krad, Str. Jean Galin No. 24.

Auto- u. Radioakkumulatoren auf Lager.

Füllung, Reparatur, Dynamo- und Motor-Reparatur, Magnet-Reparatur, Lagerziehung, Spulenwicklung, Magnetisierung.

Kauf. — Verkauf. — Tausch.

### Selbstmord in Lunga.

In der Gemeinde Lunga erhängte sich die 47-jährige Einwohnerin Marie Firneiß. Die Frau verübte die Tat in einem Augenblick von Geistesgestörtheit.

### Dilettantenvorstellung in Großjetscha.

Der Deutsche Jugendverein in Großjetscha veranstaltete im Reifferschen Gasthaus am Freitag eine Dilettantenvorstellung für die Bedigen und am Samstag für die Berbeiteten.



Einmal im Monat...

Lindert man die Schmerzen mit

# NEURALGINE JURIST

Undlich eine gute Kunde für Leute mit erkorenen Füßen



Bei schmerzlichen und juckenden Frostbeulen nehmen wir abends ein helles Fußbad, in welchem wir vorher 2 Eßlöffel voll Rochus-Fußsalz auflösen. Nach diesem balsamigen Rochus-Bad reiben wir die schmerzenden Stellen mit Vaseline und hüllen sie in weiche Wolltücher ein. Es tritt sofort eine Binde runge ein; nach einer 4-5-tägigen Wiederholung aber verschwinden die Frostbeulen, die Füße werden gänzlich geheilt. Ein auslaßbares Rochus-Fußsalz-Päckchen schon von 10 Lei. Das

St. Rochus-Fußbad

wirkt Wunder bei schmerzenden Füßen.

Alle jüdische Advokaten von Bacau suspendiert

Die Advokatenkammer von Bacau hat beschlossen, alle jüdischen Advokaten zu suspendieren. In der jüdischen Advokatenkammer gibt es gegenwärtig nur mehr 53 jüdische Mitglieder, die alle schon vor 1918 eingeschrieben waren.

Verlobung

In Timisoara hat sich der Beamte Georg Schulz aus Eschene mit Fräulein Anna Zacharias verlobt.

10 Millionen zur Straßenrenovierung

Arad. Die Regierung hat auf Grund der Vorlage des gew. Präfecten Dr. Eugen Barbul zur Herstellung der Straßen im Komitat Arad 10 Millionen Lei angewiesen.

Kaufet Lohse mit Vertrauen

bei der amtlichen Lohse-Verkaufsstelle. Zentralstz: Cluj, Str. Reg. Maria 46. — Arad: J. Olariu, Str. Bratianu 3.

Wiesenhaiders Landwirt einem Zuckerschwindler aufgeessen.

Wir berichteten schon des öfteren, daß Schwindler die Dorfbevölkerung unter dem Vorwand, daß sie billigen Zucker zu verkaufen haben, betrogen. Dieser Tage weihte auch ein Wiesenhaiders Landwirt in Arad, wo ihm ein „feiner Herr“ 20 Kilo Zucker um 18 Lei das Kilo angeboten hat. Der Landwirt bezahlte das Geld für den Zucker, der erst aus dem Magazin angewiesen werden sollte und wartete vergebens vor der Tür auf den Zucker. Der Gauner ist verschwunden und das Geld war fort.

Schwere Urteile des Arader Gerichtshofes

Geldfälscher zu je 5 Jahren, Kleindiebe zu 2 Jahren verurteilt.

Arad. Der Gerichtshof verurteilte heute die Arad-Schegaer Zigeunerinnen R. Jentschi und Anna Farcas, die eine Markthändlerin beim Einkauf um 1400 Lei betrogen, zu je 2 Jahren Gefängnis und je 3000 Lei Geldstrafe.

Die Zigeuner Angel Boksa und Jon Dacu wurden in ihrer Abwesenheit wegen Erzeugung von 5, 20 und 100-Lei-Münzen zu je 5 Jahren Kerker und zu je 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Der Obisneuer Bewohner Franz Nagy erhielt wegen Verübung kleiner Diebstehlen ein Jahr und die Kadlauer Bewohner Michael und Johann Fejer wegen lebensgefährlicher Drohung je 1 Jahr Gefängnis.

Rettingsbravourstüd eines deutschen Fliegers

Italienischer Hydroplan verbrannt, der Flieger gerettet. — Der Mechaniker verankert im Wellengrab.

Berlin. Wie bekannt, hatten sich vor kurzem 3 italienische Bombenhydropläne auf einen Rekordflug nach Rio de Janeiro begeben, welcher auch gelungen ist. Gestern vormittag um 9.10 Uhr startete nun das Flugzeug des Majors Stoppant in Natal ganz glatt zum Rückflug nach Rom. Nachmittags um 3 Uhr aber fing die Nataler Funkstation die Meldung auf, daß das Flugzeug auf offener See in einen starken Sturm geriet und dringens um Hilfe bat.

Die deutsche Dornier-Unternehmung entsandte sofort 2 Flugzeuge, die nach 5 und drei Viertel Stunden das italienische Flugzeug aufgefunden haben.

Die Hüfe kam im letzten Augen-

blick, denn das italienische Flugzeug schwamm bereits in lodernen Flammen

und es war zu befürchten, es könnte sinken, bevor noch die Besatzung gerettet wird.

Eines der deutschen Flugzeuge aber ließ sich mit einem bravartigen Flug in der Nähe des brennenden Bombenwerfers nieder. Stoppant konnte in der letzten Minute noch gerettet werden, das italienische brennende Flugzeug aber verankert mit dem Mechaniker in den Wellen.

Das Landen und die Rettung Stoppants durch das deutsche Flugzeug erfolgte innerhalb vier Minuten.



Verlobung des Königs von Albanien.

König Ahmed Zogu I. von Albanien verlobte sich mit der Gräfin Geraldine Apponyi, der Tochter des ungarischen Magnaten und früheren Hofmarschalls Graf Julius Apponyi. König Zogu will nun sämtliche

güter der Familie Apponyi in Ungarn wieder zurückkaufen und mit seiner jungen Frau jährlich mindestens zwei Monate in Ungarn verbringen.

Krise in der amerikanischen Autoindustrie

Von 517.000 Arbeitern 320.000 entlassen.



Washington. Von der allgem. Wirtschaftskrise wurde auch die amerikanische Autoindustrie erfaßt. Die Fabriken sahen sich zu starken Betriebseinschränkungen gezwungen, so daß von 517.000 in der Autoindustrie bauernnd beschäftigten

Arbeitern bisher 320.000 entlassen wurden.

Eine Abordnung der Arbeiter ersuchen beim Staatspräsidenten Roosevelt um bat um staatliche Beihilfe. Die Arbeiter verlangen auch die Zursicherung eines jährlichen Mindestlohns von 10.000 Dollar für jeden Arbeiter.

CORSO-KINO, Arad.

Paula Wessely's einziger glänzender Film in diesem Jahr

Die erste Nacht

Ihr Partner: Rudolf Forster. Der wunder volle Film spielt sich in Wien ab. Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Neue Verordnung des Innenministeriums.

Polizeigeneraldirektion entscheidet über die Aufenthaltserlaubnis der Ausländer

Bucuresti. Im Amtsblatt ist gestern eine neue Verordnung des Innenministeriums über die Revision des Verfahrens bezüglich der Erteilung der Aufenthaltserlaubungen für Ausländer erschienen.

Laut der Verordnung müssen die in der Provinz wohnenden Ausländer ihre Gesuche um Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis durch die Post der Generaldirektion der Polizei in Bucuresti einreichen,

falls sie nicht in der Lage sind, die Gesuche in Bucuresti persönlich einzureichen. Gesuche, die durch eine Mittelperson überbracht werden, wandern in den Papierkorb. Die ausländischen Gesandtschaften in Bucuresti können aber solche Gesuche an die Generaldirektion weiterbefördern. Die Antworten auf die Gesuche, bezw. die Erteilung ber-

selben gehen den Interessenten ebenfalls durch die Post zu. Die Ausländer, die in Rumänien einen Beruf ausüben, müssen ihr Gesuch vom Arbeitsministerium und vom Handelsministerium begutachten lassen. Wenn diese Gutachten auch günstig sind, so kann die Generaldirektion der Polizei die Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis dennoch aus Sicherheitsgründen ablehnen. Ausländer, die hier keinen Beruf ausüben, müssen, ihr Gesuch nicht vorher begutachten lassen. Ausländer, die hier eine Lehranstalt besuchen müssen ihr Gesuch nur durch das Unterrichtsministerium viderbaren lassen. Neue Aufenthaltserlaubungen werden höchstens auf ein Jahr gewährt. Die in der Hauptstadt wohnenden Ausländer haben ihr Gesuch bei der Polizeipräfectur in Bucuresti einzureichen.

Die „Extrapost“, „Rotmontag“ u. Deutsche Tageszeitung eingestellt

Timisoara. Auf Verfügung des Innenministeriums wurde heute die von Hans Keller herausgegebene und in einer jüdischen Druckerlei gedruckte „Extrapost“ und das wöchentlich erscheinende „Rotmontagsblatt“ eingestellt. — Damit wurde der in der „N. T.-Montagsausgabe“ vom 31. Januar seitens Keller vorgeschlagene Wunsch vollst. entsprochen. Keller will sich scheinbar als Märtyrer aufspielen und proponierte: „Man möge seine Zeitung nicht erst knapp vor den Wahlen, sondern mindestens schon drei Wochen vorher einstellen, damit er sich 21 Tage lang ausruhen kann, was ihm — nach den ständigen Heberelen — schon not tut.“ — Die Regierung hat auch die in Brasov-Aronstadt erscheinende „Deutsche Tageszeitung“, das Blatt der Gust-Münich-Gruppe eingestellt und ihre Organisation, den Deutschen Jugendbund aufgelöst.

Sie ersparen sich viel Geld bei Bargeldeinkäufen.

Sch bringe meine verehrten Kunden und dem g. Publikum auf diesem Wege zur Kenntnis, daß ich noch diese Woche den außerordentlich billigen Verkauf von Damen- und Herrenstoffen u. Kleinwandwaren fortsetze.

J. EISELE, Arad, Str. Metianu 2.

2200 Fremde ausgewiesen

Das Arbeitsministerium hat neuerlich 2200 Ausländern die Aufenthaltserlaubnis entzogen. Die Arbeiten zur Überprüfung der Bewilligungen werden fortgesetzt.

Advertisement for DARMOL medicine, featuring an illustration of a child and text describing its benefits for children's health.

Wiederholte Einbrüche in Detta.

Wie aus Detta geschrieben wird, wurden dort in einer Nacht zwei größere Einbrüche verübt. Aus der Wohnung des Privatiers Johann Altmann wurden Juwelen im Werte von 30.000 Lei gestohlen. Ferner wurde bei Druckerbetreiber Wilhelm Hofahrt eingebrochen.

Radioprogramm

aus der „Radiozeit“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Samstag, den 6. Feber.

Bucuresti: 18 Militärmusik, 20.30 Hörspiel, 21.20 Tanzplatten. — Deutschlandsender: 17.15 Bunter Nachmittag, 20.30 Sport, 21.10 Tausend muntere Noten. — Wien: 12.10 für Landvolk, 18.40 Mozart-Quintet, 21.05 Geschichten aus Wiener Operetten. — Budapest: 16 für den Bauern, 16.45 Militärmusik, 18.40 Ung. Lieder, 21 Hörspiel.

Montag, den 7. Feber.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.15 Kammermusik, 20.10 Unterhaltungskonzert. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schallplatten), 20.10 Feierabendkonzert, 21.0 Dobrindt spielt. — Wien: 12.25 Bauernmusik (Schallplatten), 20.25 Fest der Maske, Dr. M. Schönher. — Budapest: 18 Zimbalmusik, 20.10 Stunde der ung. Kolonate in Berlin, 21.15 Zigeunermusik.

Dienstag, den 8. Feber.

Bucuresti: 18.15 Schallplatten, 20.20 Deutsche Lieder, 20.45 Musik von Tschakowski. — Deutschlandsender: 16.15 Werte großer Meister (Schallplatten), 20.10 Feiernabend. — Wien: 18.15 Kinderfestschwing, 21.10 Musikalischer Blumenstrauch, 22.10 Der Tod des Empedokles. — Budapest: 14.30 Zigeunermusik, 18.30 Gesang, 20.30 Hörspiel.

Ich bin zu dick,  
ich nehme



Jeder Beutel enthält einen Schein  
zum Jubiläums-Wettbewerb

### Schnaps als Schredmittel

In dem jugoslawischen Städtchen Imbatowo feierte der Landmann Manda Kremowitsch seinen 120. Geburtstag. Auf die ihm von einigen Journalisten vorgelegte Frage, welchem Umstande er sein hohes Alter zuschreibe, zeigte er als Antwort eine Flasche mit starkem Sliwowitz.

Er scheint den Lob für einen Abstinenzanten zu halten, der vor einer Flasche Schnaps Weibhaus nimmt.

**Augen auf!**  
Nicht jede weiße Tablette ist Aspirin und noch lange nicht ist alles, was als ebenso gute angepriesen wird, das echte

**ASPIRIN**  
MIT DEM „Bayer“-KREUZ

### Federhalter verrät

Den ganzen Herbst über hielt eine Räuberbande die weitere Umgebung des karpathenrussischen Städtchens Bereg in Unruhe. Fast täglich ereigneten sich Überfälle maskierter Räuber auf Bauernhöfe.

### eine Räuberbande

Die Räuber nahmen alles, was nicht nützlich und nagelfest war, mit. Auch bei einem Schullehrer brachen sie ein, bei dem sie unter anderen Dingen auch einen in den Nationalfarben gestrichenen Federhalter mitnahmen.

### Gewerbebefähigung wird überprüft

Bucuresti. Laut hauptstädtischer Meldung wurden an die Arbeitskammern Kommissionen mit der Aufgabe ernannt, die Befähigung von Arbeitssuchenden durch Gewerbebefähigungen einer Kontrolle zu unterziehen.

## Die Abgeordnetencandidaten der Volksgemeinschaft

Bucuresti. Seitens der Deutschen Volksgemeinschaft wurden für die bevorstehenden Parlamentswahlen folgende Kandidaten aufgestellt:

Für die Kammer:

- Arab: Franz Bestinger (4. Platz).
- Altferman: Viktor Rauch (3. Platz).
- Dr. Robert Koch (4. Platz).
- Alstrich: Dr. Michael Prall (2. Platz).
- Gernowitsch: Dr. Josef Nestmann (3. Platz).
- Großkofeln: Dr. Hans Hedrich (2. Platz).
- Hermannstadt: Dr. Otto Herzog (2. Platz).
- Kleinkofeln: Dr. Wilhelm Binder (2. Platz).
- Kronstadt: Dr. Hermann Fabritius (2. Platz).
- Temesch-Torontal: Dr. Hans Otto

Roth (2. Platz), Dr. Franz Krüger (3. Platz), Nikolaus Hans Hock (3. Platz).

Für den Senat:

- Großkofeln: Dr. Wilhelm Stefani.
- Temesch-Torontal: Dr. Emericus Neittler.

### Das Auto verdrängt das Pferd.

Es kam eine Kundin zum Lebensmittelhändler und warf ein Stück Gummi auf den Ladentisch. „Das ist doch aber wirklich zu toll“, sagte sie, „in einer Wurst, die ich bei Ihnen gekauft habe, habe ich ein richtiges Stück von einem Autoreifen gefunden! Wie wollen Sie das erklären?“ — „Ja, meine Dame“, suchte der Kaufmann mit den Achseln, „es ist nun einmal so, daß das Auto überall das Pferd verdrängt, einfach überall, meine Dame!“

Die Gewerbetriebe verständigte alle Schulen, die Lehrer wählten darauf aufpassen, ob nicht irgendwo dieser Federhalter auftaucht.

Vor einigen Tagen nun sah der Lehrer der Schule von Alpeca Wolona den Federhalter bei dem Lächelchen eines Bandenführers. Die Bandenführer nahm ihn sofort fest.

Beim Verhör stellte es sich heraus, daß die Bande aus 12 Räubern bestand. Sie hatten einen gemeinsamen Lagerverwalter und Kassierer, dem die gerechte Verteilung bzw. Verflüchtigung der Beute oblag. Die 12 Räuber konnten verhaftet werden. Vor jedem Raubzug hatten sie geschworen, nichts zu verraten.

Deutlich gesagt.

Dringer Ruffler: „Sagen Sie mir, bitte, glauben Sie, daß ich es noch einmal zu etwas bringe?“

Rapelmeister: „Wer warum nicht? Ganz sicher, nur müssen Sie Ihren Beruf wechseln!“

PULVER  
MIGRÄNE-MIGROSIN

**COCOSEL**

KOPF- ZAHNSCHMERZEN GRIPPE ERKÄLTUNG  
VERWANDEN SIE DIE ORIGINAL PULVER COCOSEL

## Bestehen Sie drücklich auf OLLA Gumm...

„Habt Ihr ihn denn gekannt?“ fragte Griseyda erstaunt, und ihre Blicke, wie von einer plötzlich ankommenden Erinnerung belebt, immer schärfer auf Davids Züge heftend.

„Ich war ja noch nie in Havenna“, sammelte David. „drei ich hätte ihn besuchen sollen. Tot! Seit Jahren sagt Ihr! Er war ja noch kein Greis!“

„Er war mehr als das. Er war gebrochen an Leib und Seele. Die schreckliche, und wie die Ärzte bald erkannten, unheilbare Krankheit seiner Tochter sein Leben auf, während Biancas Kräfte noch lange dem erlösenden Tode verwehrt wurden.“

„Und die Krankheit seiner Tochter?“ fragte David ahnungsvoll.

„War der Wahnsinn!“ entgegnete Frau Griseyda. „Die Ursache desselben wurde erst klar, als sie selber schon tief in Geistesnacht versunken, keinen Aufschluß mehr darüber geben konnten. Vermutlich konnten wir dieselbe wohl schon früher. Ein junger Goldschmied aus Augsburg, der bei ihrem Vater lernte, hatte in ihrem leidenschaftlichen Herzen eine Liebe erweckt, die er nicht verstand; denn er war eigentlich — bei mancher guten Eigenschaft — ein trockener Mensch, welcher nicht anders werden konnte als am Schmelzofen und für seine Goldschmiedkunst. Als Bianca als ein Aufsehensobjekt bei ihrer Tante zu Faenza zurückkam, deren Sohn ihr zum Gatten ausersehen war, und auch jetzt, obwohl diese Ehe nie zu Stande kam, mit seiner alten Mutter in Meister Volpini's Hause sitzt und Biancas Vermögen verwaltet, war der fremde Gejelle, dem sie ihre Vergangenheit geschenkt hatte, ohne Abschied abgereist. Im ersten Jahre, nachdem dieser Schlag die Neuhe getroffen, verfiel sie in tiefen Trübsinn, ohne daß ein Verfall ihrer Leibeskräfte wahrnehmbar geworden wäre. Sie wies nur jedes Ansinnen, ihren Vetter Alberto zu ehelichen, ein für allemal ab und zog sich von jedem Umgang mit Menschen zurück. Durch einen Zufall wurde es aber nach der Zeit bekannt, daß kurz vor der Abreise des jungen Goldschmiedes, dem Bianca ihr Herz geschenkt hatte, ein deutscher Edelmann mit einigen adeligen Studenten aus Bologna als Gast in ein Jagdschloß des Markgrafen Monaldini gekommen war, welches nicht ferne von hier am Meeressufer liegt. Dieser deutsche Herr soll von unermeßlichem Reichtum gewesen sein, und als er bei Meister Volpini einige Arbeiten des jungen Goldschmiedes gesehen hatte, bestand er darauf, letzterer müsse mit ihm sofort nach Augsburg zurückreisen, wo er ihn mit einer großen Arbeit betrauen wolle. Der Gejelle, der sich bei uns und bei seiner schönen Meistertochter hier gefühlt befand, wollte dieser Einladung durchaus nicht Folge leisten. Da machte Monaldini und seine Freunde, dem deutschen Edelmann zu Liebe und der armen Bianca zu so schweren Leiden, eine geheime Verständigung, den jungen Goldschmied glauben zu machen, seines Meisters Tochter sei schon von ihrer Mutter bei einem Unfälle, das er nicht besseres im Sinne hätte, als mit demselben zu verheiraten, an sich zu binden und an Leib und Seele ewig zu verheiraten.“

(Fortsetzung folgt.)

## Goldschmiedskinde

Roman von Julius von der Traun.

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sichtlich erbeute ihre schlante Gestalt; dann brach sie in sich zusammen, daß ihre Stirne beinahe die Altarstufen berührte. Die streifenstrahlen der untergehenden Sonne, welche durch das Kirchenfenster drangen, übergoßen die Betende mit goldenem Glorionschein. Reich und golden floß ihr offenes Haar über Schultern und Nacken hinab.

Jetzt hob sie sich vom Boden und wendete sich zum Gehen. Das waren die unvergeßlichen Züge! Im Abendsonnenglanze schienen so schön; so jung wie damals; die Zeit schien spurlos an ihnen vorübergegangen zu sein. Bianca war's! Sie trug die selben feinsten Kleider wie an jenem Morgen, an dem David auf derselben Stelle sie zum erstenmale gesehen, dasselbe in Gold und Schmuck gebundene Gebetsbuch lag auf ihrer Hand. Sie ging aber nicht mehr den majestätischen Gang wie damals; ihr Schritt war unsicher und schwankend. Sie näherte sich der Säule, an der David stand. Jetzt trat sie aus den Strahlen der Abendsonne in den Schatten des Kirchenschiffes, die taufenden Zauber des Lichtes waren verschwunden. Totenblässe bedeckte ihr Antlitz, gramverzehrte Züge erinnerten kaum an die Schönheit vergangener Tage, das goldblonde Haar war grau geworden, kummrig grau!

Auf das Tiefste erschüttert, wollte David sich Bianca nähern. Da erblickte sie ihn — da erkannte sie den Mann ihrer ersten und einzigen Liebe, der seine Seele zu retten, ohne Frage und ohne Abschied vor ihr als vor einer Heze gestanden war.

„Nein!“ rief sie voll Zorn und Abscheu, die Hände zur Abwehr dem Erstarrenden entgegenstreckend und spannte ihre letzten Kräfte an, aus der Kirche zu entkommen. Sie wollte wie trunken, ihre Knie brachen — da kamen ihr durch die Kirchentür die drei Frauen entgegen, welche David vor Meister Cornelis' Hause in ängstlicher Bewegungen gesehen hatte und fingen die Hinstürzende in ihren Armen auf.

„Fort!“ rief Bianca, „ich hab' ihn gesehen! Er ist's! Er will mich noch einmal martern und töten! Trau' dich nicht schon lange Jahre die Märtyrerkrone, die er mir schmeißen wollte, während er mir doch ein Ringlein versprochen hatte, mit einem Bergkristall aus blauen Steinen — wie es die Jungfrauen in Deutschland — den Mädchen geben, die sie — lieben!“

Die letzten Worte hauchte Bianca kaum bemerkbar wie im Traume vor sich hin. Die drei Frauen warfen sich mitfühlvolle

## Bei Gicht u. Rheuma

spielt ein guter Tee seit jaher eine bedeutende Rolle! Die beste unter allen derartigen Teemischungen ist erfahrungsgemäß Prof. Dr. Pater's Gicht- und Rheuma-Tee. Der richtige Gebrauch dieses glänzend wirksamen Spezialmittels macht Kuren in kostspieligen Heilbädern überflüssig. Mit diesem Tee kann sich jeder auf billige und bequeme Weise zuhause kurieren.

Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke, Braşov, Ducagasse No. 1.

## Genossenschafts-Hauptversammlung in Saksfeld

Aus Saksfeld wird uns berichtet: Die Verwertungs-Genossenschaft hat am Sonntag, den 30. Jänner unter Vorsitz des Obmanns Johann Klein ihre Jahres-Hauptversammlung abgehalten. Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen.

Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates Peter Serbo, Johann Begeßer und Michael Jung, die des Aufsichtsrates Franz Sepp, Johann Wagner und Josef Ehetzen wurden auf die Dauer eines weiteren Jahres, ebenso auch die bisherigen Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates Johann Reich, Michael Kolbusz und Johann Kolbusz wiedergewählt. In den Timisoaraer Genossenschaftsverband wurde Obmann Klein entsendet.

Im Möbelgeschäft

## Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

## Ein Betrüger wird gesucht

Der Batiz (Rom. Severin) wird uns berichtet: Der hiesige Bewohner Karl Hoffmann wurde von seiner Gattin weggeführt, weil er dem Saff verfallen war. Er verkaufte seine Habseligkeiten, ließ sich einen Auslandspaß ausstellen und verschwand mit dem Bemerkten, daß er nach Jugoslawien fahre.

Später wurde bekannt, daß Hoffmann bei dem Landwirt Jakob Schmidt in Ceamlak (Komitat Arad), mit dem er bekannt war, erschien und

\*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Sowie Pille vollständige Genesung. Dr. Földes'sche Apotheke, Arad.

## Trauung in Neupanat.

Wie man uns aus Neupanat berichtet, fand dort die Trauung der Tochter Theresia des Landwirts Josef Friz und Frau geb. Anna Dörner, mit dem Junglandwirt Franz Schiebel, Stiefsohn des Landwirts Venedikt Schiebel und Frau geb. Katharina Mejer, statt.



## Massey-Harris Grabenbinder-Mähmaschine

neuestes Modell, mit Fettpress-Schmierun- u. in Vollölbad laufenden Getriebe sind angekommen und

können vom Lager zu vorteilhafter Preise und günstige Bedingungen geliefert werden. Ständiges Lager in original Massey-Harris-Bestandteilen. Generalvertretung:

„Industria Economica“ A.-G. für Handel und Gewerbe

Timisoara, Str. I. C. Bratianu No. 34. (nächst dem Josefstädter Bahnhof). Telefon 9-14.

um gastliche Aufnahme bat. Nach 2-tägigem Aufenthalt borgte er sich von Schmidt 500 Lei und verschwand.

Einige Tage nachher tauchte Hoffmann in Sackelhausen auf, wo er den Arzt Dr. Adam Petroci, der ein Batiziger ist, aufsuchte und ein Darlehen von 300 Lei verlangte, mit dem Versprechen, daß er das Geld sofort nach seinem Anlangen in Batiz zusenden werde. Der Arzt glaubte dem Schwindler und gab ihm 1000 Lei mit dem Auftrag, die ganze Summe den in Batiz wohnenden Eltern des Petros zu geben. Seither hat man von dem verkommenen Menschen nichts gehört. Wer etwas über ihn weiß, möge es August Schmidt in Batiz, Post Criscent mitteilen.

## Annie, die Einbrecherkönigin

Mit 48 Jahren 105 Einbrüche verübt.

Keiner ihrer Nachbarn hatte eine Ahnung von dem dunklen Gewerbe, das die 48-jährige Edith Annie Riley seit anderthalb Jahren in Manchester betrieb, auch nicht der Polizist, der sie mehr zufällig als absichtlich verhaftete. Er sah die Frau eines Nachts,

als sie müde durch die Straße schleppte, und wollte ihr behilflich sein. Doch Annie versuchte zu fliehen. Den rätselhaften schweren Gegenstand erkannte der Polizist als einen kleinen Wandtresor, den sie kurz vorher in einer Villa gestohlen hatte.

Im Laufe der Untersuchungen ergab sich die sensationelle Feststellung, daß Edith Annie Riley seit 1936, als ihr Mann sie verließ, 105 Einbrüche in Manchester und Umgebung verübt hatte, von denen lediglich acht mißglückten und zwölf weitere keine Beute einbrachten. Sie stahl nur Geld und gelegentlich auch Schmuckstücken oder wertvolle Pelze. Nach ihren eigenen Angaben hat sie in den anderthalb Jahren Woche für Woche rund 400 Mark durch ihre Einbrüche „verdient“. Vor Gericht kamen zunächst nur die ersten dieser Retorferte von Einbrüchen zur Sprache, die ihr eine vorläufige Gefängnisstrafe von drei Jahren einbrachten.

Witze zu, die älteste von ihnen fuhr sich mit einer vielsagenden, doch leicht verständlichen Handbewegung über die Stirne, dann griffen die zwei Jüngeren zu und trugen die Bewußtlose aus der Kirche hinaus.

— 104 —

Es war Nacht geworden. David sah am Fenster seines Zimmers und sah in den einsamen Garten hinab. O, hätte der Wind, der in den Blättern rauschte und aus den vollen Blumenbeeten die Wohlgerüche wehte, auch die quälenden Vorwürfe von seiner Seele hinweggetragen in die schweigenden Lüfte!

Die Sterne traten mit goldenem Glanze aus der unergründlichen Tiefe des Himmels hervor wie in jener Nacht, in welcher er das erstemal als junger Goldschmiedegessele, unter einem Dach, schlief mit Bianca Volpini, dem schönsten Mädchen von Ravenna. Endlich ging auch der Mond auf und goß sein funkelndes Silberlicht über die Gärten und Dächer der schlafenden Stadt, so zauberhaft lieblich, wie es damals auf die flimmernden Wogen der Adria niedersank, als David mit Ravennas fröhlicher Jugend hinausgezogen war in die Pineta, die heimgekehrten Schwestern zu begrüßen.

Jetzt wurden unter seinem Fenster Schritte und Stimmen vernehmbar. Es war der Hausherr und, wie der Verlauf des Gesprächs bald verriet, seine Frau. Beide nahmen auf einem Rasenfläche Platz und plauderten traulich vom vollbrachten Tagewerte, von dem glücklichen Fortgange ihres Geschäftes, von ihrem wachsenden Wohlstande, von den lieben Kindern, welche der Himmel ihnen geschenkt hatte. Als das Gespräch stockte, blickte die Frau, deren Züge David im ungewissen Mondschneise nicht zu unterscheiden vermochte, deren Stimme aber mit bekanntem Klange an sein Ohr schlug, mit heiterer Ruhe schweigend zu den Sternen empor — glückliche Menschen haben keine Frage zu stellen an den Himmel. „Carlo!“ jagte sie dann, blicke mit mir hinauf in all den Glanz. Diese prächtige Nacht, erinnert sie nicht auch dich an jenes Frühlingsfest in der Pineta, bei dem der Marschese Ronalchini mit dem reichen Cavalier von Augsburg ein Reh mitten über unser Tafeltuch jagte! Der fremde Herr tanzte später mit der armen Bianca, während der deutsche Goldschmied, welchen der Wind nie hätte nach Ravenna wehen sollen, mein Tänzer war. Dann lagerten wir uns im Kreise. Sungen süße Barcarole und die Kithornelle begleitete Du auf deinem Waldhorn. Damals hast Du mir die Liebe ins Herz hinein mußte, unsere Liebe, welche — nicht wahr, Carlo — uns heute unverblüht erfreut. Noch höre ich den goldenen Klang, der über die Wiese hinausschwingt in die offene See. So war die Melodie“. Sie sang mit halblauter Stimme das reizende Schifferlied. Als sie geendet hatte, fuhr sie fast schmolzend fort: „Du machst jetzt so selten mehr Musik; ich glaube, Du hast deine ganze Kunst vergessen!“

„Sei ruhig, Griseyda!“ antwortete Carlo, „ich will dir beweisen, daß alles, an das Du dich erinnerst, auch mir unvergeßlich geblieben ist.“ Damit sprang er auf und eilte in das Haus.

— 105 —

Bald kam er zurück mit dem glänzenden Waldhorne und setzte es an den Mund. Die Lüns, welche Carlo dem Instrumente entlockte, waren auch Meister David unvergeßen geblieben, dessen Herz zurück in die vergangenen Tage, deren Verlust die Tränen beweineten, welche jetzt unaufhaltsam seinen Augen entquollen. Er hatte das glückliche Paar im Garten erkannt. Das war der junge Seneschall, dessen Waldhorn bei jenem Frühlingsfeste die Nacht durchschallte, das war die blonde Griseyda, seine eigene mutwillige Tänzerin — von damals!

Wo aber war Bianca?!

Da erklang, heftig angezogen, die Hausglocke unter dem Tor. Bald darauf kam eine Magd in den Garten gelaufen. Sie brachte hastig eine Nachricht, deren Inhalt David am Fenster oben nicht verstehen konnte.

„O, Du heilige Madonna!“ rief Griseyda erschüttert. „So schlimm wird's doch nicht sein. Eile voraus, Brigitta, wir folgen bewege sogleich.“

Als sich bald darauf Griseyda und Carlo entfernt hatten, lag der Garten wieder einsam und stille. David aber war's, als sterbe in der Ferne eines Waldhorns letzter schöner Klang.

Als David am nächsten Morgen in den Garten trat, fand er Griseyda im Schatten eines alten Ahornbaumes sitzen. Zwar trug sie das Haar nicht mehr in Locken, sondern geschüttelt und in reichen Flechten aufgebunden, es war aber noch so goldblond wie vor Jahren. Sie war noch immer eine hübsche Frau, wenn auch heute ein trüber Schleier vor ihren munteren Augen zu liegen schien.

Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, im Alter von etwa acht bis zehn Jahren standen vor ihr. Der Bube hatte teilnahmsvoll Griseydas Rechte ergriffen, das Mädchen legte das Händchen an der Mutter Sinn und hob deren gesenktes Haupt empor mit der Frage: „Warum bist Du heute gar so traurig? Was ist Dir widerfahren?“

„Was geschehen ist, gute Lauretta“, antwortete Griseyda, „ist nicht mir, nicht deinem Vater, keinem von uns allen widerfahren. Aber es hängen so viele traurige Erinnerungen daran. Es gibt so manches Weh in der Welt, das Ihr Kinder noch nicht versteht; Gott möge Euch das Verständnis des selben in allen Eueren Tagen ersparen.“

David trat näher. „Ihr habt da gute Kinder, Madonna!“

„O nein“, entgegnete Griseyda, „ich habe noch zwei Söhne, die sind viel älter als die Kleinen hier. Der eine erlernt die Kaufmannschaft in Venedig, der andere, Cornelis getauft, will ein Goldschmied werden. Er arbeitet bei einem Meister auf dem Ponte vecchio zu Florenz. Allerdings hatte sein Vater Cornelio Volpini, ein nicht minder berühmter Goldschmied unserer Stadt, versprochen, ihn als Lehrling in seine Werkstatt zu nehmen. Leider ist aber der gute Meister schon seit Jahren tot.“

„Los!“ wiederholte David, nur mit Mühe seine Bewegung verbergend.

# Warnung an die Volksgenossen

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die DWR wieder mit Berufung auf ihre „deutsche Liste“ genannte Separatistenliste Sammlungen veranstaltet. Wir machen darauf aufmerksam, daß die auf diese Weise dem Volk herausgelockten Gelder Diebstahl am Volkvermögen sind.

Auch die bei den letzten Parlamentswahlen von der DWR gesammelten und über eine Million betragenden Gelder wurden nicht für die Verteidigung der Existenzgrundlage unseres Volkes eingesetzt, sondern hatten ausschließlich den Zweck, die Schlagkraft des Volkes nach außen zu schwächen

und der um den Bestand unseres Volkes kämpfenden Volksgemeinschaft in den Rillen zu fallen. Auch diesmal sollen die von der DWR unter dem Mißbrauch des Wortes „deutsche Liste“ gesammelten Gelder dem Parteigeldismus der DWR, nicht aber dem Interesse des Volkes dienen.

Wir warnen alle Volksgenossen, selbst ein Schefflein dazu beizutragen, daß unser Volk weiter gespalten und an der Außenfront kampfunfähig gemacht wird.

Mit. Hans Hodi  
Geschäftsführer des Volkstrates.



## Ein junges Ehepaar hat immer Sorgen!

— Im Haushalt fehlt es da und dort an Kleinigkeiten und die Anschaffungen müßte man sich vom Munde absparen! Man tut aber besser daran, das notwendige Geld nicht durch Entbehrungen aufzubringen. Man kann auch so sparen, dass man die eine oder andere Mahlzeit durch einen guten, nahrhaften Milchkeffee ersetzt. Der ist nämlich, aus gesundem Kathreiner mit Aecht Franck so billig, dass man dabei leicht etwas ersparen kann!

### Das franz. Kolonialamt gegen Rückgabe von Kolonien

Paris. Das Kolonialamt stellt in einer Denkschrift die Forderung an die Regierung, die öffentliche Meinung Frankreichs über die Wichtigkeit der Kolonialfrage aufzuklären. Die Kolonien seien nicht allein Rohstoff- und Absatzgebiete von Lebenswichtigkeit, sondern auch militärische Stützpunkte. Wenn Frankreich Kolonien zurückgibt, bedeutet das soviel, als daß es seinen Feinden das Schwert in die Hand gibt, die Rückgabe der Kolonien diene nicht dem Frieden, heißt es in der Denkschrift, sondern dadurch würde die Kriegsgefahr gesteigert werden.

### Südafrika gegen Rückgabe der deutschen Kolonien.

London. Der Abgesandte des Südafrikanischen Staatenbundes brachte dem Ministerpräsidenten Chamberlain zur Kenntnis, daß Südafrika Protest gegen die Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien an Deutschland erhebe.

### Nichtromänische Aerzte erhalten vorläufig kein Ausübungsrecht

Bucuresti. Die Kaiserliche Kammer hat beschlossen, solange die Revision der Staatsbürgerlisten und der notifizierten Diplome nicht beendet ist, keinem Arzt, der nicht Rumäne ist, die zur Ausübung der Praxis unerlässliche „Liberia practica“ auszufolgen.

Präsident Professor Minovici erklärte, daß sich diese Maßnahme ausschließlich auf die erworbenen Rechte nicht angetastet werden.

### Erbesfall.

In Arad ist im 74. Lebensjahre die Mutter des gew. Arader Bürgermeisters Dr. Romulus Cotiuiu gestorben. Die Leiche wurde nach Baia de Cris überführt und in der Familiengruft beigesetzt.

### Arader Marktpreise.

Blechkorn: Rälber 26—28, Rinder 14—16. Schweine 21—24 Lei pro Lebendkilogramm. Lebensmittelmart: Zwiebeln 3—5, Knoblauch 6—7, Kartoffeln 3.50—4 Lei pro kg. Hüpfeltraut 8—11 Lei pro St. Sauerkraut 10—12 Lei pro St. Grünzeug 1—8 Lei pro Bündel. Rinsen 8—10 Lei pro kg. Wepfel 8—16, Rüsse 10—12 Lei pro kg. Milch 5—7, Rahm 30—35 Lei pro Liter. Butter 50—75 Lei pro kg. Fette Gänse 260—450, magere Gänse 130—170, fette Enten 160—180, magere Enten 90—100, Gänser 60—100, Gänse 25—35, Eier 1.60—1.80 Lei pro Stück.

### Banater Getreidemarkt.

Weizen pro Meterzentner	510 Lei
Maiz	265
Hafer	448
Gerste	460
Braugerste	460
Riela	300
Maissamen	330
Wepf	780
Sonnensamen	450
Rübsamen	650
Rottlee	2500
Suzerne	400
Suzerme	400

### Massnahmen gegen Juden in Halmeu

Satu-Mare. Die Gemeindeverwaltung von Halmeu hat mit Berufung auf eine Verordnung des Präfektes das rituelle Schlachten verboten und den jüdischen Kaufleuten anbefohlen, ihre Geschäfte Samstag offen zu halten.

# Fünf Jahre Kerker für die Perjamoscher Mörder Alles wegen einem Mädchen

Elmsfoara. Am Abend des 18. März spielte sich in Perjamosch ein blutiges Verbrechen ab, in dessen Verlauf ein Perjamoscher Gewerbetreibender getötet, ein anderer aber schwer verletzt wurde. Am dem fraglichen Abend befanden sich bei dem in der Wendenstraße wohnhaften begüterten Landwirt Jakob Pfaffenrad zwei Nachbarn zu Besuch, ein Bäcker namens Johann Petril und ein Wagner namens Nikolaus Schmidt. Die drei Männer unterhielten sich still, bis etwa 9 Uhr abends, als die Gäste Pfaffenrads aufbrachen, um nach Hause zu gehen. Pfaffenrad selbst folgte ihnen erst einige Momente später, da er vorerst von seiner Frau sein Weisheitschen verlangte, da es draußen ziemlich kühl war.

Als er auf die Straße gelangte, war diese bereits äußerst belebt. Von allen Seiten rannten Leute herbei, man vernahm Hülferufe und Wehklagen und als der Landwirt, noch etwas geblendet von dem Licht seiner Wohnung, aus welcher er plötzlich auf die finstere Straße hinausgetreten war, näher hinsah, bemerkte er, daß

seine beiden Gäste blutüberströmt mitten auf der Straße lagen. Schmidt blutete aus dem Kopf und im Gesicht und wies zwei tiefe Messerfische auf, Petril aber lag regungslos mitten auf der Straße. Aus seiner linken Brustseite schoss das Blut in wildem Strahl hervor und als die ersten Helfer zur Stelle waren, hatte er bereits den Geist aufgegeben. Ein Messerfisch hatte ihm Herz und Lunge verletzt und er war auf der Stelle tot.

Von dem schwerverletzten Schmidt konnte Johann erfahren werden, daß die beiden

Männer unweit von dem Pfaffenrad'schen Hause von drei oder vier Personen überfallen und mit Messerfischen traktiert wurden. Die Täter liefen wohl davon, aber ihre Hüte und auch die Messer, mit welchen sie die Untat verübten, blieben auf der Straße liegen und auf Grund dieser Funde hatte die Gendarmerie alsbald festgestellt, daß die Mörder zwei ungarische Knechte namens Josef Szabo und Georg Szab waren, die beide aus Stebenbürgen stammten und erst seit kurzem in Perjamosch bedienstet waren. Sie wurden noch in derselben Nacht aufgegriffen u. verhaftet, gefesselt aber hatten sie sich vor dem Schwurgericht wegen ihrer blutigen Tat zu verantworten.

Die beiden Angeklagten gaben über den Vorfall folgende Darstellung: Szabo feterte seinen Namenstag, zu welchem er mehrere Freunde eingeladen hatte, mit denen er sich im Hause eines befreundeten Schuhmachers namens Beres unterhielten. Sie hatten schon tüchtig hinter die Binde geschlossen, als sie gegen 9 Uhr abends beschlossen, die Wohnung des Beres zu verlassen und die Unterhaltung in dem Winich'schen Gasthause fortzusetzen. Drei von ihnen, darunter Szabo und Szab, gingen voraus, um „Platz zu machen“, die übrigen sollten ihnen nachfolgen. Die drei Männer gelangten bis in die Nähe des Pfaffenrad'schen Hauses, als ihnen auf der Straße Petril und Schmidt begegneten. Zwischen Petril und dem Szabo bestand wegen eines Mädchens seit längerer Zeit eine Feindschaft und als er den Knecht bemerkte, fragte er ihn:

— Bist Du es Szab?

Statt jeder Antwort überfiel Szab den Petril, der ihn aber an der Kehle packte zu Boden warf. Schmidt wollte die Kauf-

den trennen, aber er erhielt von Szab mit einer schweren Zigarettenboxe einen Stoß über den Kopf, Szabo aber brachte ihn im selben Moment zwei Messerfische in das Gesicht und am Kopf bet, dann rannten Szabo und Szab davon. Petril aber lief ihnen nach und da Szabo seinen Mantel beim Laufen verloren hatte, holte er ihn kurzerhand ein. In diesem Moment aber sog Szabo sein Messer und suchte mit demselben wild um sich. Plötzlich sank Petril, von einem Messerfisch in die Brust getroffen, lautlos zu Boden und war im nächsten Moment tot.

Die beiden Angeklagten, welche sich mit dieser Darstellung des Falles gewissermaßen auf Notwehr ausreden wollten, konnten aber nicht die Zeugenaussagen widerlegen, welche vielmehr die Vermutung zu bestätigen schienen, daß Szabo und Szab dem Petril absichtlich auslauerten und erst dann davonliefen, als beide schon durch ihre Messerfische getötet, bezw. schwer verletzt waren und der hühnenhafte Pfaffenrad auf der Straßfläche erschien, vor dem sie Angst hatten.

Das Schwurgericht legte nach beendetem Beweisverfahren den Geschworenen fünf Fragen vor, welche von der Jury einmütig mit „Ja“ beantwortet wurden. Auf Grund dieses Verdictes der Geschworenen verurteilte das Gericht den Hauptangeklagten Szabo zu 5 Jahren Kerker, den Angeklagten Szab aber zu einem Monat Gefängnis. Den Verurteilten steht der Rekurweg offen.

### URANIA-Premierkino, Arad.

Technisches war noch nie! Das „Rotlampenviertel“ in Tokio. Durch

## YOSHIVARA'S

Leben lebt er ewige Kampf des japanischen Fanatismus, der Liebe und der Pflicht. Tanaka Michio-Meinl, Richard Willm, Sessue Hayakawa. — Samstag um 3, Sonntag um halb 12 und 3 Uhr ermäßigte Preise, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

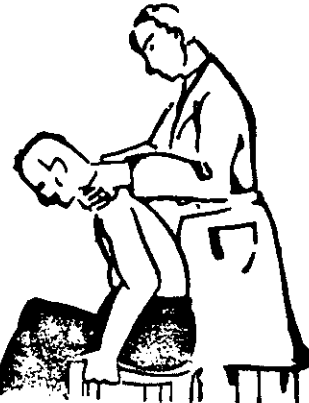
# Kurz und Bündig

— Bucuresti. Laut Meldung des Blattes „Capitala“ hat Sr. Majestät ein Dekretgesetz unterfertigt, laut welchem der Moskauer romanische Gesandte rüberufen wird.

— Newyork. Aus San Diego (Kalifornien) wird gemeldet, daß bei den großen See- und Luftmanövern nächst der Küste zwei Hydropläne in der Luft zusammenstießen. Das eine wurde gänzlich durchbohrt und in Flammen gesetzt. Beide stürzten ab. Dem Kreuzer Tennessee ist es gelungen, vier Ueberlebende der Katastrophe aus den Wellen zu retten.

— Tirana. Gestern abend war die Hauptstadt von Albanien anlässlich der Königsverlobung glänzend beleuchtet und die Straßen mit jubelnden Menschen gefüllt. Die Menge zog vor die Wohnung der Braut, der Gräfin Gerabine Apponyi, die begeistert gefeiert wurde. Die Gräfin erschien des Abends am Balkon und streute Rosen herab.

### Mein Halsweh hat aufgehört



— Was haben Sie mir gemacht, mein Herr, dass meine Halsschmerzen so rasch aufgehört haben?

— Ich wandte die einzig wirksame Medizin an: Ich rieb Sie mit Carmol\* ein.

\* Carmol ist das beste Schmerzmittel gegen Kopfschmerzen, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Schmiedewerkzeug wird zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Messer, Placea 203 (Sub. Arab).

Rechtungsverkäufer, werden gesucht! In einigen Gemeinden, wo das Volksblatt noch keine selbständige Rechtsverkäufer hat, werden solche aufgenommen. Antragsformulare sind zu richten an die Verwaltung des Volksblattes, Arab, Plata Plebnei 2.

Wir suchen einen zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Niederstelle errichtet wird (kein Laden). Beruf und Wohnort unerheblich. Dauerlohn monatlich 9000 monatlich. Offerte unter Nr. 67 an Rudolf Woffe, Sibiu.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Odo Maria-Apothek. Garant. Sub. Timis-Torontal. 368

Hauswirtschaftlerin für auß. Land, die Kochen kann und die Hauswirtschaft versteht, findet Stelle für sofortigen Eintritt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Keine nassen, noch salzige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe! 1 Kg., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobeforderung mind. 3/4 Kg. Gebrauchsanweisung beigelegt. J. Kohl, Simbolla-Feld.

Milchsaure-Garbenbinder-Maschinen, 5 Fuß breit, zu verkaufen bei Josef Gantner jun., Esantana Nr. 283 (Sub. Arab).

Schöne, moderne Speise- und Schlafzimmereinrichtung, Leppiche, Vorhänge, Tischdecken zu verkaufen. Arab, Malul Domniteti No. 1. (gegenüber den Hellas-Tennisplätzen).

Gehausplatz, 200 Quadratmeter zu verkaufen, auch in Raten zahlbar. Näheres bei Lorenz Martin, Sanicolaul-mic No. 428.

Höfner-Mordeon mit 80 Wäffeln, ganz neu, ist zu verkaufen bei Georg Leichert, Waresel, Str. Reg. Carol I. No. 1.

Intelligenter junger Mann, sucht mangels Bekanntschaft ebensolche Partnerin zum Wochenende. Briefe mit Lichtbild unter Chiffre „Solid“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

### Weltberühmte Maschinen der Firma

## LANZ

wie: „Lang“-Düsseldorfer-Lanz, Grasmähdreschmaschinen, Grassmäher, Rechen, Sämaschinen (der Fa. Hub. Gsch.), Saatreiniger („Petkus“, Spezialfabrik Röhler), Ernter (der Fa. Heib), Hammermühlen („Mebigano“), Dieselmotoren („Bulau“), Milchseparatoren („Miler“). Vertreter:

**Peter Schadt,**

Arad, Reg. Maria 24. Tel. 2036.

Gewerblicher Neue und überlesene Bücher Jugendschriften Musikalien Gramophone und Platten etc. „Höfner“ Hand- und Mundharmonikas Gesellschaftsspiele billig bei I. KERPEL, Arad, Bulev. Regina Maria.

### Weiss & Gättes

empfiehlt: **HOLDER Rebspritzen** Deutsches Erzeugnis! — Führende Qualität!

## Segenthauer Notar zu 1 Jahr und 8 Monaten verurteilt

Arab. Wir berichteten seinerzeit über die schwere Verfehlung des Segenthauer Notars Josef Birkenheuer, der im Laufe mehrerer Jahre hindurch mangels entsprechender Kontrolle Unterschlagungen beging. Die unterschlagene Summe beträgt 339 000 Lei. Der diebische Notar wurde in Haft genommen und lag seither im Untersuchungsgefängnis. Bei dem am Freitag, den 4. Feber stattgefundenen Verhandlung brachte Birkenheuer zur Verteidigung vor, daß er im Kriege am Kopf verwundet

wurde und dadurch in seiner Zurechnungsfähigkeit gehemmt ist. Sein Gehalt und Einkommen seien auch nicht zureichend gewesen und so habe er fremdes Gut antasten müssen. Das Gericht verurteilte Birkenheuer zu einem Jahr und 8 Monaten Gefängnis. In die Strafe werden ihm 2 1/2 Monate der Untersuchungszeit eingerechnet. Der Verurteilte appellierte und wurde auf sein Verlangen bis zur Erledigung der Appellation auf freien Fuß gesetzt.

## An alle deutschen Genossenschaftlern

Ein für unser junges, aufstrebendes Genossenschaftswesen ereignisreiches und folgenschweres Jahr ist verflohen. Ich habe in dem entbrannten Genossenschaftsstreit vor der Öffentlichkeit bis jetzt nicht Stellung genommen, weil ich die Hoffnung nicht aufgeben wollte, daß doch noch eine friedliche Lösung, in diesem für unser Genossenschaftswesen so beschämenden Streit, herbeigeführt werden kann. Jetzt, nachdem die Ereignisse in ein entscheidendes Stadium gerückt sind, fühle ich mich verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, um unseren Dorfgewossenschaften anzuzeigen, um was in diesem Streit gerungen wird. Am 24. September 1937 wurde ich und der Vorsteher der Upperscher Genossenschaft Hans Nilsch von unserem Abgeordneten Dr. Franz Kräuter nach Timisoara abgeholt, um Genossenschaftsfragen zu besprechen.

Abgeordneter Kräuter teilte uns mit, daß er von mehreren Dorfgewossenschaften den Auftrag habe, deren Forderungen gegenüber der Zentralgenossenschaft bei den Genossenschaftsbehörden geltend zu machen u. gleichzeitig bei diesen Genossenschaftsbehörden die Erlaubnis zur Gründung einer gesellsch. Genossenschaftszentrale zu erwirken. Diese Neuarrangierung ist notwendig geworden, weil die Dorfgewossenschaften nicht mehr Mittelteil sein können. Abgeordneter Kräuter teilte uns weiter mit, daß er, bevor er diesen Schritt bei den Behörden unternimmt, sich davon überzeugen will, ob eine friedliche Austragung nicht möglich ist. Herr Peter Anton,

der bei dieser Besprechung auch zugegen war, teilte uns nun den Standpunkt der unter seiner Führung stehenden Dorfgewossenschaften mit, welche darin äufsert, daß er und auch die anderen Dorfgewossenschaften mit jeder Lösung einverstanden sind, wenn der Sinn dieser Lösung so ist,

daß die Privatpersonen aus der Zentralgenossenschaft ausscheiden und die Dorfgewossenschaften in ihre alten Rechte wieder eingesetzt werden.

Menn die Leitung der alten Zentralgenossenschaft diese grundsätzliche Forderung der Dorfgewossenschaften anerkennt, dann sollen die Vertreter der Zentralgenossenschaft sich zusammensetzen und gemeinsam die Form festlegen, nach welcher die Zentralgenossenschaft umorganisiert werden soll.

Herr Abgeordneter Kräuter erklärte, daß er die Genehmigung für diese Lösung bei den Genossenschaftsbehörden bestimmt durchsetzen kann, wenn beide Parteien damit einverstanden sind.

Sollten aber die Herren Hans Nilsch, Dr. Konrad usw. auch diesen letzten Vermittlungsversuch ablehnen, dann ist er gezwungen, auch gegen den Willen dieser Herren einen Weg zu suchen, um die umgangenen Genossenschaften wieder in ihre Rechte und in ihr Vermögen einzusetzen.

Am Schluß teilten uns die Herren Dr. Kräuter und Peter Anton, die Vermittlerrolle zu übernehmen, daß es nun doch möglich wird, eine Lösung zu finden, weil im entgegengegesetzten Falle für unser gesamtes Genossenschaftswesen große Gefahren bestehen.

Von dieser Besprechung bin ich mit der Hoffnung weggegangen, daß es nun doch noch gelingen wird, eine Lösung in diesem unseligen Streit herbeizuführen. Ich hatte diese Hoffnung umso mehr, da ja die Vertreter der Dorfgewossenschaften von der Leitung der Z. G. nichts anderes verlangten, als was ein jeder anständiger Mensch für recht und billig halten mußte, nämlich, daß die Dorfgewossenschaften wieder in das ihnen gehörende Vermögen, welches in der Z. G. angehäuft wurde, in irgendeiner Form eingesetzt werden.

Doch auch dieser Vermittlungsversuch ist sowie alle anderen, gescheitert. Geschert, durch das Verhalten des Herrn Hans Anton, der erklärte, in dieser Frage sich in keinerlei Verhandlungen einzulassen.

Ich bin überzeugt davon, daß aus dem hier geschilderten Verhalten der beiden Gruppen ein jeder Genossenschaftler sich selber ein Urteil bilden wird, und hoffe, mit den obigen Zeilen dazu beigetragen zu haben, daß jeder sehen kann, wo in dem Genossenschaftsstreit Recht und wo Unrecht ist.

Nicolaus Tămpac  
Obmann des Verbandes Deutscher Genossenschaften in Timisoara.

## Purzelbaumschlag der „Volksparteiler“ in Neupaulisch

Wie man uns aus Neupaulisch schreibt, haben dort die sogenannten Destr.-Anhänger über Nacht ihren Mantel auf die andere Seite gedreht und erklärten sich als Mitglieder der Cuzza-Partei. Durch diesen Purzelbaumschlag ist es ihnen gelungen, die Interimskommission ausschließlich nur aus Mitglieder der DMR zu bilden. — Seitens der Volksgemeinschaft wurden nun Schritte unternommen, daß den Manteldrehern das Handwerk gelegt werde.

### HAPAG-Vergnügungsreisen 1938

Inbegriff der Erholung und Freude!

6 Hapag-Frühlingfahrten im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln.

7 Hapag-Nordlandfahrten nach Norwegen, Inseln, Spitzbergen, Ostsee.

mit den hervorragenden Vergnügungsschiffen.

„RELIANCE“, „MILWAUKEE“, „PATRIA“ und „ST. LOUIS“.

Auskunft und Prospekt:

Hamburg-Amerika-Linie S.A.R.

Künstler Reisebüro  
Arad, Bul. Reg. Maria 24. Tel. 2036.

## Die Saaten von Frost- und Gefahr bedroht?

Bucuresti. Das Ackerbauministerium gibt auf Grund der Berichte bekannt, daß infolge der kühlen Witterung in den letzten Wochen der Schnee gänzlich geschmolzen ist, so daß den Saaten, falls Frost eintreten sollte, großer Schaden droht.

## Nationalisten nehmen an den Komitatsratswahlen nicht teil

Bucuresti. Der Leitungsausschuß der Nationalkarantistischen Partei hat beschlossen, daß die Partei zum Zeitigen des Protestes gegen die Auflösung der Komitatsräte an den neuen Komitatswahlen im Laufe des Monats Feber nicht teilnimmt.

Was die bevorstehenden Gemeinderatswahlen betrifft, so überläßt es die zentrale Parteileitung den Komitatsorganisationen, frei darüber zu entscheiden, ob sie den lokalen Interessen entsprechend, an den Gemeinderatswahlen teilnehmen oder nicht.

## Infolge Austrutschen Frühgeburt.

In Bina stürzte die 38-jährige Bäuerin Agathe Balmbaff geb. Dupca, die in gesegnetem Zustand war, beim Wasserholen unglücklich im Hofe aus, daß sie ein totes Kind zur Welt brachte.

## Wetter im Monat Feber.

Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat Februar folgendes mutmaßliche Wetter: Bis zum 11. schön und mild, vom 12. bis 18. Schnee und Wind, dann bis Ende des Monats sehr kalt.



## Briefkasten

Josef S-n, Triebswetter. Das Betreiben einer Käferei oder Buttererzeugung, ist an eine Befähigung gebunden. Sie müssen also das Fach gelernt haben und einen Gewerbeschein darüber besitzen. Demgegenüber dürfen Sie sich mit dem Handel von Milchprodukten beschäftigen, da dies in den Handel und nicht in das Gewerbe fällt, wozu eine gewöhnliche Inregistrierung in der Handelskammer genügt. Erzeugen dürfen Sie aber die Milchwaren nicht selbst.

Anton S-n, Traunau. Etwa zwei Millionen Eingeborene in den tropischen Ländern jagen noch heute mit dem Blasrohr. Mit diesen primitiven „Gewehren“, die mitunter bis zu vier Meter lang sind, verfehlt ein geschickter Mann Vögel im Flug zu töten, wobei er das vergiftete Geschöß nicht selten hieuzig Meter weit klist.

Josef L-n, Gattenbrunn. Die Freispred-Taxen betragen 300 Lei bei der Krankentassa und 25 Lei Stempelgebühr.

Franz L-n, Orabak. Gesehen haben wir noch kein solches Wunderkind, jedoch wissen die Chronisten mehrfach von Wunderkindern zu berichten, die durch die Frühreife ihres Geistes aufstiegen. So kannte der im Jahre 1721 in Lübeck geborene Chr. F. Heineken mit 15 Monaten bereits die Weltgeschichte, mit drei Jahren die dänische Geschichte und Lateinisch. Der im gleichen Jahre geborene Johann Philipp Baratier redete mit sechs Jahren vier fremde Sprachen, machte mit elf Jahren sein Doktorexamen und war mit zwölf Jahren Mitglied wissenschaftlicher Akademien. Karl Witt, Sohn eines Pastors in Sachau (1767 geboren), war mit vierzehn Jahren Doktor der Philosophie und mit 23 Jahren Professor an der Universität in Breslau. Sein Vater hatte frühzeitig sein Amt ausgegeben, um sich völlig der Erziehung des genialen Sohnes widmen zu können.